

## Pressemitteilung zum San 10

8002 Zürich, 29. März 2010

### **Die Regierung spart mit der Giesskanne und beim Personal. Das ist zu einfach. Noch immer sagt sie nicht, auf welche Leistungen sie verzichten will.**

Ohne sparen geht es nicht, auch wenn es schmerzhaft ist. Der Haushalt des Kantons Zürich hat ein strukturelles Defizit und ist selbst in wirtschaftlich guten Zeiten nur knapp zu finanzieren. Die CVP hat sich dazu bekannt, dass sie massvolle Sparanstrengungen mittragen wird.

Wir erwarteten darum gespannt die Neuigkeiten zum San10. Ernüchtert stellen wir fest: Die Regierung ist nicht weiter als vor drei Monaten. Sie teilt lapidar mit, man werde im Hinblick auf das Budget 2011 linear 3,1% einsparen. In den Folgejahren müssen jene Direktionen, die hohe Zuwachsraten haben, besonders viel einsparen.

So einfach, so fantasielos. Die Regierung greift zum Rasenmäher, und das erstaunt. Bislang forderte sie stets, auch vom Kantonsrat, konkrete Sparvorschläge. Wir hätten erwartet, dass der RR anhand des Leistungskatalogs (wo ist er?) erläutert, auf welche Leistungen sie in Zukunft verzichten will.

Der Vorwurf geht speziell an die „4 gewinnt“-Regierungsräte, die vollmundig eine Finanzstrategie verprochen hatten. Von ihnen hatten wir mehr strategische Schärfe erwartet.

Dazu passt, dass als einzige konkrete Massnahme die Löhne eingefroren werden sollen. Das ist schmerzhaft und wir werden genau prüfen, was tragbar ist. Dass das Staatspersonal einen Beitrag leistet, ist wohl unumgänglich. Doch man beachte: Die Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Kapital.

Völlig undurchsichtig ist die Strategie bei den Nettoinvestitionen. 300 Mio. Franken will die Regierung einsparen – ohne PJZ. Doch auch dieser Brocken muss ins San10 einbezogen werden. Wir fordern, dass allfällige Mehrausgaben dem Kantonsrat vorgelegt werden.

Trotz aller Bekenntnisse hat man den Eindruck, die Regierung spiele auf Zeit und hoffe auf die Konjunktur. Wir werden die Regierung in die Pflicht nehmen und erwarten, dass sie bis im Mai endlich den Leistungskatalog und die konkreten Sparvorschläge auf den Tisch legt. Die Zeit drängt. Viele Massnahmen werden mit Gesetzesänderungen verbunden sein.

Bei Fragen: Brigitta Leiser, Mitglied FIKO, 079 820 61 83  
Philipp Kutter, Präsident KR-Fraktion, 078 641 10 31